

Von der Architectur/das xi Cap. cccch

ordnet/wie zwischen a vnd b angezeigt wird/vnd haben dise Gemach ire sonderliche eingeng/durch welche der Hauptherz seinen verborgnen Gang in die Gemach habe mag/so wir proktas oder Paraktas genant haben/durch solchen Gang kompt er auch in das Gemach seiner Schlaffkammern/von Vitruuio Thalamus genant/vnd mit V bezeichnet/oder in das Gemach Amphithalami mit Z bezeichnet/da die Matronen mit dem Frawenzimmer ir wonung haben. Die Oeci seind zwischen e verzeichnet/damit aber die Fenster desto höher vnd weiter seyen /vnd mehr Liechts vnd Tag zu geben/sollen sie gerichts gegen den andern Fenstern der Vorkamern gesetzt werden/auff beider seiten von Δ zu Δ / Diser Saal ist in mitte erhöcht oder in die fierung auffgezogen/mit grossen weiten vnd hohen Fenstern mit λ vnd γ bezeichnet. Das Gewelb dises Saals mag auch auff mancherley art geschlossen werden / darauff möcht man auch ein Körlein in mancherley Winkel oder Eck geformiert mit seinen Fenstern setzen/wie in grossen herrlichen Pallasten/vnd in den Egyptischē Oeci droben angezeigt ist/wie mit disen Buchstaben S bezeichnet ist. Weiter werden in den Porticalen die teglichen gemach vnd gemeinen gebreuchlichen Kamern/vnd d. gleichen verordnet dem gesind/wie solche mit λ verzeichnet seind/vnder solchen Gemachen werden auch die Küchen/Speißgaden / Keller vnd der gleichen begriffen/desgleichen die stiegen oder Treppē hin auff oder vnder sich hinab zu andren Gemachē/vnd in die Keller zu steigen. Dise ganze Wonung nennet Vitruuius Gynæconitides/das ist wie obgesagt die wonung des Frawenzimmers. Die weil wir also die wonung der Weiber auff s eygentlichst bezeichnet haben/wollen wir auch weiter die wonung des Hauptherzen mit allen derselbigen angehörigen theilen vnd Gemachen gleicher gestalt erklären vnd bezeichnen/welche von Vitruuio Andronitides genant werden/vnd ist solcher Hoff oder Fürstlich gemach begriffen zwischen den vier Eck mit disen Griechischen Buchstaben MN ξ bezeichnet/ in welchen nechst d. Mawrē außserhalb zwischen den vier Anten seind die andren Columnen gesetzt auff iren Basamenten vnd verleisteten Podio/wie droben von dem andren angezeigt ist/ aber dise Peristylia seind vil weiter/als dir die verzeichnung ω ρ σ ρ gnugsam anzeigen mag/vnd in mitte der Hoffplatz so Vitruuius das Cauedium droben pflegt zu nennen/mit Y verzeichnet. Das Vestibulum oder vorder Gelender ist mit seinē graden od Stäfflen zu vorderst mit A verzeichnet / vil der eingang erstreckt sich hincin werts bis zum B solcher eingang wirt wie obgesagt Thyrorion genant. Die Triclinia Cyzicena vō Vitruuio genant / seind mit T V verzeichnet/die Pynacotheca X/die Libreyen oder Bibliothecē mit ψ /die Exedra mit H / die gestierte Oeci mit ω / aber die Lateinischen Buchstaben CHG bezeichnen mancherley Gemach/Säl/Kamern/Küche/Speißgaden/Pfisteren/Kellereyen/vnd der gleichen/ so man zum teglichen brauch habe muß / sampt den Plezen dahin man die Stiegen oder Treppen ordnet hinauff auff das ander Gaden/vnd auch hinab in die Gewelb vnd Keller zu steigen. Wo man auch oben kein außsehens begerte/damit an der strassen das Getösch nicht leichtlichen gehört werden möcht / mag man die vorder Wand von A zu B hinder sich rucken/doch sol nit vnderlassen werden/ das man ein beschlossn Vorschopff oder Pronaūfüglichen ordne/wol erhöcht/vnd vnderwelbet vnd mit einem Podio wol verleistet/erhaben vnd umbfurt/wie solches ein schön exempel gesehen werden mag in dē Tempel oder Kirchen zu vnser Frawen/ vnd zu Sanct Celso außserhalb der Ringmawrē zu Meyland vor der Porten Ludouici. Aber dises Podium sampt der gansen ebne dises Hoffes oder Pallasts sollen also erhöhet sein vnd vnderwelbet / das ein man zu Noß nit auff die vnderwellen der Fenster sehen mag/so zwischen die Columnen geordnet werde/doch in solcher gestalt/das solche dē jüern Liecht nit verhinderlich sey/wie die Lini D innerhalb der gegen Fenster anzeigt / dahin noch weiter ein herrlich Vorgeleender oder Vestibulum verordnet werden möcht. In solchem obgedeckten